

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsdruckerei
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 136.

Donnerstag, 16. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Ausschuss für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Freitag, den 24. Juni 1910,
vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

öffentliche Bezirksausschuß-Sitzung

abgehalten.

Großenhain, am 11. Juni 1910.

189 a A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Juni 1910,

wird wie am 14. Juni 1910 bekanntgegeben, am 17. und 18. Juni, finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung. Im königlichen Standesamte werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Juni 1910.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Schuttabladeplatz betreffend.

Die am 13. Juli 1909 erlassene Genehmigung zur Schuttablagerung in den liegenden Teilen der ehemaligen Hohlfeld'schen Fliegelei — Flurstück 770 — mit Zufuhr von der Poppitzerstraße wird hierdurch widerrufen.

Zur Ablagerung von Schutt ist nur das Flurstück 772 o — Verlängerung der Bismarckstraße — zu benutzen.

Die Zufuhr hat nur zu erfolgen von der Kreuzung der Schützen- und Bismarckstraße. Der Platz wird kenntlich gemacht werden.

Den Anweisungen der Aufsichtspersonen ist Folge zu leisten.

Riesa, den 16. Juni 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Juni 1910.

Der eingetretene ungünstigen Witterung wegen findet das vom hiesigen Festschulverband für heute abend im Stadtpark geplante Wohltätigkeitskonzert erst nächsten Dienstag statt.

Der kommandierende General, General der Artillerie von Kirchbach wohnte heute auf dem Truppenübungsplatz Reitz in der Besichtigung des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 und der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 bei, ebenso wird er am 18. d. M. der Besichtigung des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 und dem Präzisionschießen des Kavallerie-Regiments beiwohnen. Die Rückkehr nach Leipzig erfolgt am 18. d. M. nachmittags. In Begleitung des Generals befinden sich der Chef des Generalstabes Oberst Benthold und der Hauptmann im Generalstab Tillmanns.

Ein Witterungsumschlag hat sich seit gestern abend vollzogen. Den Tag über herrschte gestern noch immer eine ziemlich hohe Temperatur, das Thermometer zeigte noch 24 Grad Wärme. Man konnte fast glauben, nach dem Gewitter am Dienstag werde die Hitze wieder ihren Fortgang nehmen. In der siebenten Abendstunde stellte sich dann ein heftiger Wind ein und der Himmel umzog sich mit Regenwolken. Es war ein kräftiger, anhaltender Regen, der darauf einsetzte, dazu heulte und pfliff der Wind. Auch heute morgen hielt der Regen noch an, zugleich machte sich ein erheblicher Temperaturrückgang bemerkbar. Das Quecksilber stieg heute nicht über 15 Grad hinaus. Ein weiterer kräftiger Regen wäre sicherlich nicht unerwünscht, denn die Fluren haben Wochen hindurch dürften müssen, dagegen möchte die Hitze nicht empfindlicher werden, sie könnte sich vielmehr recht bald wieder empfehlen.

Die Postverwaltung beschäftigt sich, wie die „Neue politische Korrespondenz“ an zuständiger Stelle erfährt, mit der Frage, ob es sich empfiehlt, Postpalettabriefen sowohl als auch Nachnahmelarten mit anhängender Zahlungsart einzuführen.

Der Hauptausschuß für das 24. Verbandstest des Deutschen Schwimmverbandes, das am 14. und 15. August d. J. im König Albert-Hafen in Dresden stattfinden, hielt in diesen Tagen im Viktorienhause seine zweite diesjährige Sitzung ab. Der Vorsitzende E. Renner gab u. a. bekannt, daß Se. Majestät der König von Sachsen nicht nur das Prästektorat abgenommen, sondern auch einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet hat. Ebenso haben Se. R. u. R. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, der Reichsausschuß für olympische Spiele, der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, sowie eine große Anzahl Dresdner Bürger Ehrenpreise bezw. Barmittel zur Bestreitung der Kosten gestiftet oder die Stiftung zugesagt. Seitens der städt. Kollegien Dresdens sind dem Ausschuss zur Bestreitung der tatsächlichen Ausgaben 2500 M. zur Verfügung gestellt worden.

Der Verband sächsischer Hausbesitzervereine protestierte auf seiner Bauhner Versammlung aufs schärfste gegen jede Wertzuwachssteuer vom Grundbesitz. Sollten die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches aber dennoch einer Zuwachssteuer vom Grundbesitz näher treten, so verzweifelt er sich gegen dieselben in der Form, wie sie die von der Regierung dem Reichstage unterbreitete Vorlage in Aussicht nehmen wollte. Anschließend daran beantragte Stadtverordneter Braun-Dresden dahin zu wirken, daß Ortsräte, die die Wertzuwachssteuer als öffentliche Last bezeichnen, die ministerielle Genehmigung nicht mehr er-

halten, oder daß diese, wo sie erteilt wurde, zurückgezogen werde. Dem wurde einstimmig beigegeben.

Der in Röhwein abgehaltene Ulanentag für die drei sächsischen Ulanen-Regimenter ist programmgemäß verlaufen. Gegen 800 ehemalige Reiter, unter ihnen viele Veteranen von 1870/71, hatten der Einladung Folge geleistet, auch Abordnungen der drei Ulanen-Regimenter waren erschienen. Der Kommerz am Sonnabend bildete den Mittelpunkt des Festes. Konzert, Gesangsvoorträge und Ansprachen hielten den Abend aus. Die Festlichkeiten des Sonntag wurden durch Revue eingeleitet, am Vormittag fand eine schlichte Feier am Friedhof statt; Amtsgerichtsrat Rothe hielt eine Ansprache. Auch am Ulanentag auf dem Röhweiner Friedhof wurde ein Vorbeizug niedergelegt. Am Nachmittag bewegte sich ein imposanter Festzug mit drei berittenen Ulanen an der Spitze vom Marktplatz nach dem Schützenhaus, wo die Ulanenkapelle konzertierte. Abends fand Festball in zwei Sälen statt, und am Montag beendeten Spaziergänge in die Umgebung das schön gelungene Fest. Im Kommerz wurden Ergebenheitstelegramme an König und Kaiser abgesandt.

Die Schonzeit für Sommerlaichfische, die am 10. April begonnen hat, ist nunmehr zu Ende gegangen und wir nennen die einzelnen Arten derselben zugleich mit der Angabe der Minimallänge nach Zentimetern, welche die betreffenden Fische haben müssen, wenn sie zum Verkauf zulässig sein sollen: Sild 100, Lachs 50, große Maräne 40, Kopfen und Jander 35, Weißfisch und Jinte 28, Aal, Barbe, Döbel und Schleie 20, Heise 18, Karausche, kleine Maräne und Roifeder 15, Barsch und Blöde 13, Schmerle und Weißfisch 7. Innerhalb der abgelaufenen Schonzeit dürfen von den übrigen Sächswasser-Speisefischen folgende an den Markt gebracht werden: Karpfen, Hechte, Aale und Kralraupen, sowie Bachforellen. Bemerkenswert sei, daß die meisten unserer fließenden Gewässer von Jahr zu Jahr immer mehr veröden und namentlich die Bachforellen, die klare, reines, schnellfließendes Wasser lieben, ohne den Betrieb der künstlichen Aufzucht selbst zu ungenügend hohen Preisen kaum noch zu beschaffen sein dürften. Die meisten Bachforellen liefern verhältnismäßig außer der Wilden und Roten Weißerh die Waidauer und Freiberger Mulde, das Schwarzwasser, die Bodritzsch und Stimmlitz, die Biela, der Runnersdorfer und der Rippensbach usw.; aber selbstverständlich auch nur in ihrem Oberlauf.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionsratium hat an Se. Majestät den König folgendes Dankeschreiben gerichtet:

Dresden, 13. Juni 1910.

Allerhochseligster, Allergnädigster König und Herr! Eure Königlich Majestät haben, wie aus der heutigen Nummer des Dresdner Journals und Sächsischen Staatsanzeigers hervorgeht, bei einer Besprechung mit den in Evangelio beauftragten Herren Staatsministern, Abgeordneten, aber die durch die päpstliche Vorromäus-Enzyklika geschaffene Sachlage die Allerhöchste lebhafteste Genugtuung darüber ausgesprochen, daß Eure Majestät Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu schützen, bisher immer von Erfolg gekrönt gewesen seien. Um so mehr haben Eure Majestät bedauert, daß diese Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörende überwiegende Mehrheit der Untertanen Eure Majestät durchkreuzt würden. Eure Majestät haben dabei zum Ausdruck gebracht, daß Eure Majestät aus Allerhöchster Bewegung in Aussicht genommen haben, ein Handschreiben an den Papst zu senden. Als

oberste, mit der Wahrung der Rechte und Interessen der evangelisch-lutherischen Landeskirche gesetzlich betraute Kirchenbehörde hätten wir uns gedrungen, Eure Königlich Majestät als dem Allerhöchsten Schutzherrn auch unserer Kirche für diesen erneuten Beweis Königlich hoher Gegenüber unserer teuern evangelisch-lutherischen Landeskirche, für diesen allezeit denkwürdigen Akt Königlich hoher Herzlichkeit unseren alleruntertänigsten Dank auszusprechen. Möge der Segen des allmächtigen Gottes, den unsere Kirchengemeinden allsonniglich auf Eure Majestät teures Haupt und das ganze Königlich Haus herabsehen, auf Eure Majestät Schritten ruhen und in der unwandelbaren, aus tiefstem Herzen kommenden Liebe und Anhänglichkeit unseres christlichen Volkes an Eure Majestät reiche Frucht zeitigen helfen! Genehmigen Eure Königlich Majestät die Versicherung tiefer Dankbarkeit und unwandelbarer treuer Ergebenheit Eure Königlich Majestät Alleruntertänigstes Evangelisch-lutherisches Landeskonfessionsratium. (gez.) Dr. Böhme.

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Dresden hat ihren Dank durch folgendes an Se. Majestät gerichtetes Telegramm Ausdruck gegeben:

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Dresden bittet Eure Majestät, den Ausdruck ihrer begeistertsten Freude und ihres Dankes entgegenzunehmen zu wollen, daß Eure Majestät als erster deutscher Fürst in echt landesherrlicher Fürsorge und Gerechtigkeit den Schmähungen der deutschen Protestanten durch die Vorromäus-Enzyklika so kraftvoll entgegengetreten sind.

Im Auftrage Sachse, cand. arch., Vorsitzender.

Der Vorstand des Landesverbandes der Evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen und der Vorstand des Evangelischen Arbeitervereins (Gesamtvorstand) zu Dresden nahmen in ihrer gemeinsamen Sitzung am 13. Juni eine Resolution an, in der die „tiefe Empörung über die ungeheuerlichen Verschimpfungen“ in der Vorromäus-Enzyklika zum Ausdruck gebracht wurde.

In Dresden läßt Bischof Dr. Schaefer erklären, daß die katholische Geistlichkeit keineswegs ihre Genugtuung über die Veröffentlichung der Enzyklika ausgesprochen habe und die Verantwortung für die in der Erzberger'schen „Sächs. Volkszeitung“ veröffentlichten Artikel ablehne. Im Erlaubnis zur Veröffentlichung der Enzyklika aber habe Bischof Dr. Schaefer erst recht nicht nachgesehen.

In zwei starkbesuchten Protestversammlungen wurde in Leipzig gestern abend gegen die Vorromäus-Enzyklika des Papstes Einspruch erhoben. Ein König Friedrich August wurde ein Danktelegramm gesandt.

Während bei uns das am Dienstag nachmittag niedergegangene Gewitter wohlthuend für die Fluren gewirkt hat, sind in anderen Teilen unseres Sachsenlandes zur selben Zeit Gewitter aufgetreten, die erheblichen Schaden angerichtet haben. In Dreptitz schlug der Blitz in das Anwesen des Gemeindevorstandes Schreiber und setzte die Scheune und ein Seitengebäude in Brand. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. — In Raizen schlug der Blitz in ein zum Rittergute gehöriges Wohnhaus und zündete. Das Feuer konnte aber bald wieder gelöscht werden. — Bei Bischof hat der Blitz die Telefonleitung zerstört, so daß die Verbindung zwischen Oschay und Caverth unterbrochen ist. — In Hschien schlug ein Blitz in das B. Richter'sche Hausgrundstück (gegenüber dem Bergkeller-Restaurant). Er durchfuhr das Haus im Dachgeschoß Kreuz und quer, glücklicherweise ohne zu zünden und ohne schweren Scha-

Wohltätigkeits-Konzert findet erst nächsten Dienstag statt.

4000 Mt.

als 2. Hypothek auf Grundbesitz ab 1. Okt. gesucht. Ubr. u. E. S. u. d. Sp. b. Bl.

4—5000 Mt. oder 1500—2000 Mt.

als Hypothek gesucht. Näheres durch Rechtsanwalt, Röhren, Nieß, Albertstr. 9.

Mädchen,

21 Jahre, im Schneidern erfahren, sucht Stellung bei besserer Herrschaft. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Wäschefrau,

welche Herrschaftswäsche, am liebsten auf dem Bande wäscht. Ang. u. M. F. u. d. Sp. b. Bl. Erb.

Mädchen

für Haus und Küche. Apotheker Kroschel, Eiferwerda.

Älteres Mädchen,

in allen häuslichen Arbeiten bewandert, für 15. Juli oder 1. August gesucht. Bahnhofstr. 1, 2.

Gewandtes Hausmädchen

aus achtbarer Familie wird in gute Stellung bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht. Frau Direktor Hoff, Gröba, Weststraße 4.

Eine Wagn

wird zum sofortigen Eintritt gesucht im Gute Nr. 12 in Seyda. Für sofort oder 1. Juli cc. junger Mann als

Hausbursche

bei gutem Lohn und freier Wohnung u. gesucht. Wilmshild Köhler, Eiferwerda.

10—20 Mark tägl. Verdienst

durch leichte Fabrikationen. Katalog gratis. Geinr. Geinen, Mühlheim—Aue—Weid.

Achtung!

Keine Lagerspreise. Züchte i. Bezugsügen. Empf. 100 Stk. Kanarienhähne und zwelischen, St. Eifert. Junge Hähne Stk. 4 Mk., junge Weibchen 1 Mk., Sängler 6, 8, 10, 12 Mk. je nach Leistung, Suchtw. 1.50 und 2 Mk. Oskar Beder, Herzborf, Blücherstr. edler Kanarien.

Erste-Verdunstschürzen

sowie Reste dazu passend, empf. Manuf.-Barenh. G. Mittag.

Reform- Kochapparat

und alle dazugehörigen Einmachgläser bei W. Geley, Albertplatz.

Note Klätkertaupe

entflogen, gez. f. g. Belohn. abzug. Goethestr. 88.

Chile-Salpeter

hält stets am Lager Johann Carl Beyn, Nieß.

Waldschlößchen Rüdertau.

Sonntag, den 19. Juni
großes Militär-Garten-Konzert,
gespielt von der Kapelle des R. G. S. Feldart.-Regiments Nr. 32 (König Friedrich August) unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikmeisters

Goldberg.

Programme vorzüglich gewählt. Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Familienkarten 3 Stck 1 Mark.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Gierzu ladet freundlich ein Alfred Jentsch.

Hotel Lingke Dresden-A.

Seestr. 2
Ecke Altmarkt
Vollständig neu renoviert, ganz neu möbliert, neue moderne Betten, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder, Jamm. v. M. 1,50 an. Groß. Bier- u. Weinstaurant. — Borzähl. Bier u. Weine. Diners v. 1.25 an.
Reinhold Pohl, Kellner.

Die allerneuesten, modernsten Schürzen

aller Art in riesenhafter Auswahl finden Sie im Manuf.-Barenhaus G. Mittag.

Wein-Abzug.

H. Camos, Alter 110 Pf., Larragona-Wein, Alter 120 Pf., Rotwein, Alter 85 und 95 Pf., Weißwein, Alter 105 Pf., Reinetten-Äpfelwein, Alter 45 Pf. Sämtliche Sorten Beerenweine von A. Berner-Vichtensee zu Originalpreisen. G. A. Schulze, Wettinerstr. 22.

Neue Vollheringe Maltakartoffeln

beste Qualität
Otto Richter, Neuweida.
Morgen Freitag Schlachtfest.

Im Manuf.-Barenhaus G. Mittag

gibt es jetzt fertige Damenblusen zu ganz herabgesetzten Preisen.

Magnetische Heil-Praxis.

Behandlung durch pers. Magnetismus gegen alle Nervenleiden u. viel. org. u. rheum. Erkrankungen. Gute Erfolge. Viele Dankschreiben. Mäßige Preise. Komme auswärts. Sprechzeit tägl. v. 2—6 Uhr außer Sonntags.
Magnetiseur Eichhorn, Nieß, Gbstraße 6a, 3.

Spargel,

leichte Woche, Pfund 50 u. 55 Pf. Alois Stelzer.
Feinste marinierte Seringe von neuen Fischen. Alois Stelzer.

Kräftige Runkelplanzen

(Erdendorfer) verkauft Mtgl. Gottewitz b. Streßla.

Einmachgläser

mit und ohne Verschluss. Georg Degenkolbe, Hauptstr. 14.

Strickmaschinen

mit Mark 30—50 Anzahlung. Illustr. Pracht-Katalog gratis. P. Kirsch, Döbeln.

Einmachgläser

mit und ohne Verschluss. Georg Degenkolbe, Hauptstr. 14.

Strickmaschinen

mit Mark 30—50 Anzahlung. Illustr. Pracht-Katalog gratis. P. Kirsch, Döbeln.

Vereinsnachrichten

Deutscher Reform-Verein Nieß. Morgen Freitag Abend Wanderversammlung in Rüdertau, Neues Brauerei. Treffpunkt abends 7/8 Uhr an der Höhe am Park.

Halbfertige Blusen

sind in größeren Posten eingetroffen und werden, so lange Vorrat reicht, in Serie I mit 2.50 und Serie II mit 2.30 per Stck abgegeben im Manuf.-Barenhaus G. Mittag.

Coupons-Einlösung

Sämtliche am 1. Juli 1910 fällige Coupons, Dividendenscheine und gelöste Wertpapiere lösen wir bereits von heute ab kostenfrei ein. Mündelsichere Anlagewerte halten wir stets vorrätig. Nieß, 6. Juni 1910.

Rieser Bank.

„Hadeka“-Strümpfe.

Eigenes Fabrikat der größt. deutsch. Einkaufsgen. u. Br., deren Mitglied ich bin. Schwarze Damenstrümpfe von 45 Pf. an. Schwarze Kinderstrümpfe von 30 Pf. an. Weiße und bunte Ringel-Ringelstrümpfe von 40 Pf. an. Feinfarb. Ringel-Wadenstrümpfe von 40 Pf. an. Knaben-Söckchen, feinste Farben, von 45 Pf. an.

Emil Förster

Fa.: Max Barthel Nachf. Schweinefleisch Kalbfleisch. Verkauft diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und 80 Pf., Kalbfleisch Pfund 75 Pf., Speck und Schmeer Pfund 80 Pf., bei 5 Pfund 75 Pf., ff. hauschl. Blut und Leberwurst nur noch diese Woche Pfund 70 Pf., sowie verschiedene feine Würst. Telefon 130. Eduard Ullig, Bismarckstr. 35.

ca. 100 000 St. Mauerziegel

6 000 „ Dachziegel aus der Hahn'schen Koul.-Wasser ab Ziegelei Althirschstein verkauft billigst Emil Glück, Meissen, Konradsbergwälder.

Traugott Fahrack

aus Böhlen. Der Entschlafene war mir über 30 Jahre ein anhänglich, treuer, zuverlässiger Gehilfe, dem ich und meine Familie allezeit ein treues Andenken bewahren werden. Schaeffer-Jahnishausen.

Gastwirt-Verein

Nieß und Umgeg. Morgen Freitag, den 17. Juni, nachm. 6 Uhr Gemütliches Beisammensein beim Kollegen Otto Boden, Al. Ruffenhans.

K.-Z.-V.

Connabend, den 18. Juni, abends 9 Uhr Monats-Versammlung, Goldne Krone. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Neu eingetroffen: Pöferrichter

(mittlerer Beberlischer) mittel Stk. 20 Pf. hart . 30 Pf. extra hart . 40 Pf.

Markmetze,

geflittet und ungeflittet, grau und farbig, Stk. 50—140 Pf.

Schrupperscheuer-

tücher mit Leinwand als halt für den Schrupper. Stk. 25 Pf., extra hart 35 Pf., bgl. für Bohner Stk. 50 Pf.

Waschbretter

mit Bürstentische statt Blech, sehr praktisch, Stk. 250 Pf. Fensterputzschwämme von Beberlischer Stk. 25 Pf. dauerhaft und billig, empfohlen

H. S. Thomas & Sohn,

Seifengeschäft neben Kleiner Banl.

Kleider- und Blusenstoffe

Bestzeuge in weiß u. bunt Gaudtücher Bläutücher Badetücher Tischtücher Gendensbarhent in weiß und bunt

Tamen: u. Kinderhemden

Beintücher Normal-Wäsche Blaudruck in reicher Auswahl empfiehlt Bertha Weize Ir. Th. Schentele.

Gasthaus Nidritz.

Morgen Freitag Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch, später frische Wurst und Gollerschüssel, wozu freundlichst einladet W. Jahnichen.

Gasthof Glaubitz.

Freitag Schlachtfest, früh Weißfleisch, abends frische Wurst und Gollerschüssel. Aug. Engemann.

Gasthof „zur Linde“ in Popplitz.

Morgen Freitag früh Schlachtfest. W. Gernig.

Gieberts Restaurant.

Morgen Freitag Schlachtfest. Markt. Parkschlößchen. Morgen Freitag Schlachtfest. Ergebenst G. Vogel.

Restaurant Germania.

Morgen Freitag Schlachtfest. Ergebenst Otto Wische.

Zurnverein Gröba.

Freitag nach der Zurnstunde wichtige Besprechung im Anler.

Gastwirt-Verein

Nieß und Umgeg. Morgen Freitag, den 17. Juni, nachm. 6 Uhr Gemütliches Beisammensein beim Kollegen Otto Boden, Al. Ruffenhans.

K.-Z.-V.

Connabend, den 18. Juni, abends 9 Uhr Monats-Versammlung, Goldne Krone. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Die Antwort des Papstes

auf den Protest gegen die Enzyklika wird fast allgemein einer Niederlage des Vatikans gleich erachtet.

Der Dresdner Anzeiger schreibt: „Wir haben schon vor dem Bekanntwerden des Wortlauts der Noten gesagt, daß alles, was der Vatikan überhaupt tun könne, um sein Unrecht formell einigermaßen wieder gut zu machen, darin besteht, daß er seinem Bedauern Ausdruck gibt über den Inhalt der Enzyklika, daß er die Erklärung abgibt, eine Beleidigung der Protestanten sei nicht beabsichtigt gewesen und daß die offizielle Bekanntgabe des Wortlauts der Enzyklika in Deutschland unterlassen wird.“

Belannt wurde, den Offizieren aber nicht in irgend einer Form amtlich zuginge. In diesem Falle würde der Befehl vom militärischen Standpunkte aus für die Offiziere einfach nicht vorhanden sein.

Das Chemnitzer Tageblatt sagt u. a.: „... in den deutschen Wäldern wird die Enzyklika kirchlich weder verkündet noch veröffentlicht werden.“

Kreuzzeitung: „Der Inhalt dieser Mitteilung ist im Interesse des konfessionellen Friedens freudig zu begrüßen.“

Die „Post“ bezeichnet das Ergebnis ebenfalls als einen Erfolg. Die Befreiung des Papstes an die deutschen Bischöfe komme in ihrer Wirkung so ziemlich einer Zurückziehung der Enzyklika gleich.

Reben den vorstehenden rechtsparteilichen Blättern haben sich aber auch mehrere angesehen linksstehende Blätter befreit über die Antwort des Papstes geäußert.

Die „Rationalzeitung“ meint dagegen: „Als eine ausreichende Genugtuung wird man diesen Rückzug des Vatikans kaum erachten können.“

Die Dägliche Rundschau sagt: „Das ist für Diplomatenherzen viel, für die Gefühle aber, die den deutschen Protestantismus in diesen Wochen durchdringt haben, wenig.“

Am ablehnendsten gegen die Antwort des Vatikans verhält sich der Evangelische Bund, der eine neue Rundgebung erläßt, in der es u. a. heißt: „In dem wir anerkennen, daß in diesem päpstlichen Befehl auf die elementare Empörung des deutschen Volkes einige Rücksicht genommen worden ist, können wir dagegen in der Note der Kurie vom 13. Juni keine ausreichende Genugtuung für die schweren Beschimpfungen der deutschen Reformation und Nation sehen.“

Tagesgeschichte.

Kriegsminister, Jugendberziehung und Militärdienst.

Immer und immer wieder hat der Feldmarschall Graf Hölzer seit Jahren von militärischen Gesichtspunkten aus auf die Notwendigkeit einer den Interessen des Staates entsprechenden Weitererziehung der männlichen Jugend in der Zeit von ihrer Entlassung aus der Schule bis zur Ableistung ihres Militärdienstes hingewiesen.

Die deutschen Kolonialbanken in Afrika

haben im Jahre 1909 noch erfolgreicher gearbeitet als im Jahre vorher. Die Ostafrikanische Bank konnte die Dividende von 8 1/2 auf 9 1/2, die Westafrikanische Bank die Dividende von 5 auf 8 Proz. erhöhen.

In der Heimat.

Roman von Rose vom Spielberg.

„Aber „unser Komteß“ lehnte sich gottlob blühwiegend hin. Meistens kam sie nach dem Oberamtmannsaufe allein, ohne Begleitung ihrer hochmütigen Gesellschaftin.“

Sie tauchte einen leichten Gruß, der nur in den Augen lag, mit Linda und deren Mutter, die vornan neben dem Altar saßen, aus. Dann begann der Gottesdienst.

Er trug den Kopf ein wenig nach vorn geneigt, aber Anita merkte trotzdem, wie bläß sein Gesicht war.

Als er sich umwandte, um die Liturgie zu lesen, streifte sein Blick den Herrenstuhl. Es war, als wenn ein freudiges Erschrecken über seine Lippen glitt, den Bruchteil einer Sekunde lang, darauf wurden sie wieder ernst und glatt.

Die Liturgie ging vorüber ohne jedwede Störung. Nur ein leises Wachen in des jungen Pastors Stimme verriet eine innere Erregung, die die Wichtigkeit und Bedeutung dieses Tages für ihn ja begreiflich erscheinen ließ.

Als er jedoch nach Beendigung des Gesanges auf der Kanzel stand, schien alle Jagheit von ihm gewichen zu sein.

Aus seinen Augen leuchtete ein Strahl heiliger Begeisterung, und die Worte, die über seine Lippen kamen, klangen wie ein Feuer in den Herzen der Zuhörer. Undächsig, fast atemlos lauschten alle.

Auch Anita hielt den Atem an. Pastor Arno, der vorhin während der Liturgie verstoßen ihre Antlit gestreift hatte, ließ jetzt zuweilen seinen Blick voll und ohne Scheu sekundenlang auf ihr ruhen.

Anita fühlte diesen Blick jedesmal und errödete heiß darunter. Sie vergaß die Umgebung und meinte allein mit ihm im Oberamtmanngarten zu stehen; sie meinte, daß seine Worte direkt an sie gerichtet wären, obgleich sie durchaus nichts Per-

sonliches, geschweige denn irgend eine Andeutung, die Bezug auf sie haben konnte, enthielten.

Er sprach von den Pflichten der Menschen im allgemeinen und im einzelnen; er sprach von ihren Plänen, Zielen und Hoffnungen und wie alles menschliche Trachten nur Eitelwerk sei, wenn es der Liebe entbehre; denn die Liebe ist das Größte von allem.

Mit heißen Wangen, offenen Augen und Ohren lauschte sie und beachtete es nicht, daß ihr Oheim sie zuweilen seitfam forschend ansah.

Alles machte Platz und ließ den Herrschaften den Vortritt. Erst als der Graf mit seiner Nichte im Wagen saß und davongefahren war, traten sie zu Gruppen zusammen und diskutierten eifrig über die Probepredigt des jungen Habschwerts.

„Es gab eigentlich nur ein einstimmiges Urteil: So hatte noch keiner zu ihnen gesprochen... das ging einem aus dem Herz und pochte das tiefste Innere und rüttelte einen nach aus dem Geisteshauf.“

„Der kann etwas, der hat etwas gelernt.“ sagten die einen und: „Der ist ein frommer Mann, ein echter Jünger des Herrn.“ die andern.

Das Ergebnis dieser Probepredigt war für die Dorfbewohner etwas Wichtiges, und als solches wurde das Thema zur Genüge erörtert und besprochen.

Unterdes saßen Anita und Graf Elsbürg dem Schlosse zu. Der Graf hatte sich in die Postler zurückgezogen. Er schien im Gegensatz zu der Hinfahrt merkwürdig ernst, beinahe verstimmt zu sein. Ob ihm die Predigt Arno Habschwerts entgegen seiner Vorhergabe nicht gefallen hatte? Das schien Anita fast unmöglich. Sie unterdrückte jedoch die Frage danach, die ihr schon auf der Jungbrannte. Vielleicht war es ihm nicht lieb, sich darüber zu äußern.

Ob es wohl ratsam war, ihm jetzt von ihrem Besuchen bei Tante Susanne zu berichten? Die Gelegenheit, ihn allein zu sprechen, fand sich vielleicht später nicht mehr, und sie suchte schon seit gestern nach einer solchen.

Sie blühte sich unerschlossen um. Ueberall lag tiefer Gottesfriede und Sonntagstruhe auf den Feldern und Wiesen, an denen sie vorüberfuhr.

„Onkel Hellmut!“ Er wandte sich ihr zu. „Du wünschst?“ sagte er lässl.

„Ich... ich habe Dir etwas mitzuteilen.“ „Was ist es?“ Die kalte Ruhe in seinen Zügen wich plötzlich einer eigentümlichen Spannung.

„Fräulein von Kuffer wird Dir erzählt haben, daß ich in letzter Zeit öfters... für Stunden verschwand, ohne das Ziel meiner Gänge zu nennen.“

„Allerdings... nun... und...?“ „Ja... besuchte... Tante Susanne.“

„Tante Susanne?“ fragte er so erstaunt und verblüfft, als habe sie ihm erzählt, sie sei auf dem Mond gewesen.

„Ja,“ erwiderte sie, „und ich hielt diese Besuche geheim, einmal, weil Tante Susanne es wünschte, und dann... weil... weil Du mir noch niemals gesagt hast, daß es überhaupt eine Tante Susanne auf der Elsbürg gäbe.“

„Ah so... ich verstehe.“ sagte der Graf aufatmend. „Mein Onkel, das Verschweigen dieser Hausgenossin war unbeabsichtigt von mir, das heißt, ich bin nicht auf den Gedanken gekommen, sie mit Dir bekannt zu machen. Es mag Dir wohl verwundern, doch will ich es Dir gern erklären: Tante Susanne selbst war es, die es sich verbat. Sie wollte nicht wissen, wer auf der Elsbürg ein- und ausging, wollte von keinem Besucher erwähnt, noch von einem solchen befragt werden. Sie liebte neue Bekanntschaften nicht. Zu der Zeit, als meine Frau noch lebte... es war das erste Mal, daß er zu Anita von seiner Frau sprach... und wo wir sehr viel Besuch empfangen, war dieser Wunsch auch durchaus gerechtfertigt. Tante Susanne wollte davon verschont bleiben, und das war ihr nicht zu verdenken. Jetzt freilich läge die Sache ja anders, doch die Macht der jahrelangen Gewohnheit ist eine starke, auch hat Tante Susanne mir gegenüber nie geäußert, daß sie es jetzt anders zu halten wünschte. Alle vier Wochen besuche ich sie und sehe, ob es ihr an nichts gebricht... das ist alles. Seit wann und wo hast Du ihre Bekanntschaft gemacht?“

„1892.“ Anita wurde rot, denn sie dachte daran, daß sie Tante Susannes Bekanntschaft mit Volkmar zusammen gemacht hatte.

Freiligraths Verlobung mit der Kaiserin...
Deutschland.

Über die nächste Disposition des Kaisers...
Nach dem Beschlusse der Kaiserin...
Der Wert der deutschen Einfuhr...

Die Tagung des Hansabundes in Berlin wurde...
gestern von Geheimrat Niehler mit dem Dank...
Im preussischen Abgeordnetenhaus...

Auf eine Begründung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees...
Nach privaten Drahtnachrichten, die in Berlin...
In der gestrigen Sitzung der bayrischen Abgeordneten...

In der Heimat.

Roman von Rose vom Spielberg. 87

Und Volkmars Anwesenheit in Elsbürg hatte sie damals...

„Ich traf sie im Walde, außerhalb des Parks, wo sie wie ein Geist aus einem dunklen Spalt der Erde aufstieg.“

„Und Dich erschreckte.“ Er lachte. „Allerdings zuerst wohl. Geschichten von herumspukenden Wägen kamen mir im ersten Augenblick in Erinnerung.“

„Sie war natürlich wie immer ihren unterirdischen Gang gekommen. Dadurch hat sie schon manchen erschreckt. Sie ist sonst ein harmloses Wesen, und nur ihre Menschenform treibt sie zu solchen ungewöhnlichen Wahrnehmungen.“

„Ein kindischer Haß, ein kindischer Groll ist es... doch wer wird mit einer Dame von fünfundsiebzig Jahren rechten wollen! Für ein junges Mädchen mögen ihre romantischen, almodischen Ideen allerdings nicht gerade von gutem Einfluß sein.“

„Ich habe Tante Susanne lieb gewonnen und sie mich.“ rief Anita erschrocken dazwischen.

„Fürchte nichts, es liegt mir ferne, Dir diese Besuche zu unterlagen.“ beschwichtigte er, „nur möchte ich Dich davon warnen, ihre romantischen Ideen auf die Wirklichkeit zu übertragen.“

Anita schwieb: sie wußte wohl, was der Oheim damit...

(Moskau) die Interpellation über die Verweigerung...
Der sibirische Senat...
Die Versammlung der Vertreter der freien Gewerkschaften...

Das unter dem Protektorat des Kronprinzen stehende Hochwasser-Komitee...

Es ist nunmehr festgestellt, daß der Mann, welcher in Sarajewo den Anschlag auf den Landesherzog verübte...

„Matin“ berichtet aus Madrid über die Unterhandlungen zwischen dem Vatikan und der Regierung...

Obgleich Asquith vorgestern mit Balfour konferierte und letzterer mit Lansdowne eine längere Besprechung hatte...

gen wollte, und das erweckte wieder die alten, aufsehenerregenden Gefühle in ihr.

Der Wagen hielt mit kurzem Ruck vor der Freitreppe. Graf Elsbürg half seiner Nichte beim Aussteigen...

„Hier leichete er ihr die Hand.“ Ich besuche heute Tante Susanne, willst Du mich begleiten? „Da leuchtete es in ihren Augen auf.“

„So halte Dich in einer Stunde bereit... auf Wiedersehen.“ Eine Stunde später stieg Anita mit ihrem Onkel zu dem Turm der alten Elsbürgerin hinauf.

„In diesen etwa halbfrühlinglichen Besuchen hatte sie später nur eine unklare Erinnerung. Sie wußte nicht mehr zu beschreiben, was sie so anheimelnd und traut berührt hatte.“

„Anita erkannte daran das Ergebnis der Unterredung. Sie trat ihm entgegen und hielt ihm die Hand hin.“

„Ich erwartete Sie hier, Herr Pastor... ich wüßte Sie beglückwünschen.“ sagte sie offen und einfach.

„Er fuhr freudig erschrocken zusammen. „Komtesse, der erste Blickwusch kommt mir von Ihnen.“

„Und ihm folgen hoffentlich noch viele nach.“ antwortete sie. „Wie werden Ihre Eltern und Linda sich freuen.“

„Ja, sie erfreuten es längst, und ich.“ er hielt noch immer ihre Hand, „ich...“

„Sie sind auch ganz zufrieden mit Ihrer neuen Würde als Pfalzprediger von Elsbürg, gelte?“

der gegenwärtigen Gewerkschaft ein Kind unter 18 Jahren auf den Lohn folgen sollte, so sei die Königin Mary...

Die kaiserliche Familie hat sich gestern nachmittag auf der Yacht „Nergalbra“ nach Kronstadt begeben...

Der Großvater Graf Wei hat am Dienstag die Hofkammer der Schutzmächte aufgesucht und mit ihnen die Kreisfrage besprochen.

Die das „Reuterische Bureau“ beschäftigt, hat die englische Regierung den Schutzmächten den Vorschlag gemacht...

Die Kosten für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

Die Preise für den Lebensunterhalt sind nach den offiziellen, in New York veröffentlichten Statistiken in Amerika gegenwärtig größer...

